



Evangelische
Kirchengemeinde
Echterdingen

Kreuz

&

quer



Gemeindebrief Nr. 56
Dezember 2024 – März 2025

Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

www.ekg-echterdingen.de

Spendenkonto KSK Esslingen,
IBAN DE61 6115 0020 0010 7000 77
Bitte beachten: Das Spendenkonto bei der Echterdinger Bank wurde aufgelöst!

Pfarramt Bezirk Ost Burgstraße 2

Pfarrer Hans-Peter Krüger, Tel. 79737810
E-Mail: h-p.krueger@ekg-echterdingen.de
Mesner Roland Alber, Tel. 79737871

Pfarramt Bezirk West Keplerstraße 15

Pfarrer Dr. Georg Nicolaus, Tel. 79737821
E-Mail: georg.nicolaus@elkw.de
Mesnerin Gerlinde Wultschner, Tel. 95870800

Gemeindebüro Burgstraße 2

Judith Wolf, Tel. 79737810
E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

Kirchenpflege Burgstraße 2

Annette Gänzle
Tel. 79737861
E-Mail: kirchenpflege@ekg-echterdingen.de

Gemeindediakonat

Daniel Hofmann, Tel. 01511 0797594
E-Mail: d.hofmann@ekg-echterdingen.de

Jugendarbeit

Jonas Harst, Tel. 0160 98069262
E-Mail: jonas@cvjm-echterdingen.de

Bezirkskantor

KMD Sven-Oliver Rechner, Tel. 79737841
E-Mail: so.rechner@ekg-echterdingen.de

2. Vorsitzender des KGR

Johannes Ungericht, Tel. 2209040

Kirchen

Stephanuskirche Burgstraße 1
Gemeindezentrum West Reisachstraße 7

Gemeindehaus

Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus
Bismarckstraße 3

Evangelische Kindergärten Echterdingen

Dschungel Bismarckstraße 1
Tel. 79737835
E-Mail: dschungel@ekg-echterdingen.de

Lummerland Bernhäuser Straße 15

Tel. 79737833
E-Mail: lummerland@ekg-echterdingen.de

Lichterhaus Reisachstraße 5

Tel. 79737831
E-Mail: lichterhaus@ekg-echterdingen.de

Jugendcafé Domino

Hauptstraße 99
Jan-Thomas Frederick
Tel. 0151 507 973 79
E-Mail: domino@ekg-echterdingen.de

Diakoniestation auf den Fildern

Bernhäuser Straße 15, Tel. 7973380,
E-Mail: info@dsadf.de

Konten Echterdinger Bank, IBAN DE51 6006 2775 0000 3450 08; KSK Esslingen, IBAN DE36 6115 0020 0010 8012 13
Geschäftsführerin Christine Beilharz

Krankenpflegeförderverein Echterdingen

Vorsitzender Hans-Peter Krüger
Konto Echterdinger Bank, IBAN DE50 6006 2775 0000 9470 08

Vom Säen und Ernten

Eine Mutmachgeschichte

„Schön. Wirklich schön euer Garten. Wie das alles wächst und gedeiht. Wirklich schön. Aber auch eine Menge Arbeit, oder?“ Die Frage unseres Gastes ist rhetorisch, die Antwort liegt auf der Hand, unausgesprochen. Ja, in unserem Garten steckt viel Arbeit. „Ein Garten entsteht nicht dadurch, dass man im Schatten sitzt“ (Joseph Rudyard Kipling). Gärtnern ist Arbeit. Nach getaner Arbeit sind die Hände dreckig. Manchmal kann man sie schrubben wie man will, man bekommt sie einfach nicht sauber. Und Rücken und Hände tun weh; die Arbeit geht nicht mehr so leicht von der Hand wie noch vor ein paar Jahren. Und doch: Schön ist der Garten. Wirklich schön. Zu sehen, wie es wächst und gedeiht, wie es grünt und blüht und Frucht trägt. Das ist immer wieder Grund zur Freude und Anlass zum Staunen, eine Wohltat für Augen, Seele und Geist.

Unseren Garten zu bestellen ist Arbeit. Um wieviel mehr gilt das für die, die als Landwirte und Gartenbauer, trotz modernster Maschinen, abhängig vom Wetter mit ihrer Hände Arbeit, Felder und Land im wahrsten Sinne des Wortes beackern.

„Mit Mühsal sollst du dich vom Acker nähren dein Leben lang. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Feld essen. Im Schweiß deines Angesichts sollst

du dein Brot essen.“ Wer einmal seine Hände dreckig, wer einmal seinen Rücken krumm gemacht hat, der wird diese Worte aus dem 1. Mose Kapitel 3 der Bibel nachempfinden können. Ein schöner Garten, ein bestelltes Feld entsteht nicht dadurch, dass man im Schatten sitzt.



Und dennoch: Nach getaner Arbeit durch den Garten zu schlendern oder die aufwachsende Saat auf den Äckern zu sehen, ist eine Wohltat für die Augen und Grund zum Staunen und Danken. Es ist gut, so wie es ist. Bei aller Mühe und Arbeit, es ist gut. Jesus hat zu seinen Zuhörern oft in Beispielen aus der Landwirtschaft geredet. Eines dieser Gleichnisse ist mir in diesen Tagen und Wochen besonders eindrücklich, das Gleichnis vom Sämann oder vom vierfachen Ackerfeld. Alle drei Synoptiker, Matthäus, Markus und Lukas, geben es wieder. Im Markusevangelium Kapitel 4 heißt es: „Hört zu! Siehe, es ging ein Sämann hinaus, um zu säen. Und es geschah, indem er säte, dass einiges auf den Weg fiel; da kamen

die Vögel und fraßen es auf. Einiges fiel auf steinigem Boden, wo es nicht viel Erde hatte; und es ging sogleich auf, weil es keine tiefe Erde hatte. Als nun die Sonne aufging, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzeln hatte, verdorrte es. Und anderes viel unter die Dornen; und die Dornen wuchsen empor und erstickten es, und es gab keine Frucht. Und einiges fiel auf gutes Land, ging auf und wuchs und brachte Frucht; und es trug einiges dreißig-, einiges sechzig- und einiges hundertfach.“

Ich finde den Sämann in Jesu Gleichnis bemerkenswert, ja geradezu erstaunlich. Er erhebt keine Bodenanalyse. Er erstellt keine Machbarkeitsstudie. Er berechnet keine Erfolgsprognose. Er führt mit seinen Mitarbeitern keine Entwicklungsgespräche und formuliert auch keine Zielvereinbarungen. Er bringt stattdessen einfach die Saat aus, egal, wo sie hinfällt. Scheinbar hat er überreichlich davon, mehr als genug.

Er rodet auch zuvor die Dornen nicht oder beackert den steinigem Boden. Er gräbt auch nicht einen Teil des Weges um, um möglichst viel guten Boden für seine Saat zu bekommen. Stattdessen bringt er einfach die Saat aus. Der Boden, der Acker, muss nicht zuvor bereitet sein; der Samen darf hinfallen, wo er hinfällt. Und er bringt Frucht, vielfältig.



Das Evangelium soll unter die Leute gebracht werden. Ob jung oder alt, ob gesund oder krank, ob erfolgreich und im Aufwind oder angefochten ... Niemandem soll das Evangelium vorenthalten werden – ohne Ansehen der Person: Gott hat im Kind in der Krippe, Gott hat im Mann am Kreuz zu deinen Gunsten eine Verfügung getroffen – ein- und für allemal. Ob Lehrerin oder Intensivpfleger, ob Erzieherin oder Pfarrer – alle sind sie Begleiter auf Zeit. Und oftmals sehen sie die Saat nicht aufgehen. Die Lehrerin weiß längst nicht von allen ihren Schülerinnen und Schülern, was aus ihnen geworden ist. Der Oberarzt weiß nicht, was aus dem frühgeborenen Menschlein einmal werden wird, um das sie sechs Wochen lang auf der Kinderstation gekämpft haben. Aber alle dürfen wissen, dass ihre Saat aufgeht, dass das, was sie in die ihnen anvertrauten Menschen hineingelegt haben, nicht vergebens war.

Für mich ist Jesu Gleichnis vom vierfachen Ackerfeld eine Mutmachge-

schichte: Das Evangelium, die frohe und frohmachende Botschaft von der Liebe Gottes zu seinen Menschen soll in Wort und Tat unter die Leute – ohne Ansehen der Person, ohne Risikoabwägung, ob es was bringt oder nicht. Niemandem soll diese Botschaft vorenthalten werden, und die ausgestreute Saat wird aufgehen; bei wem und wo und wann, das liegt nicht in unserer Hand. Die Sorge darüber dürfen wir getrost dem überlassen, der größer ist als alles, was wir zu Wege bringen.

Und so ist die Mutmachgeschichte vom vierfachen Ackerfeld, so ist Jesu Gleichnis vom Sämann für alle, die sich mit Liebe und Hingabe der ihnen anvertrauten Menschen annehmen, auch und nicht zuletzt eine Erntedank-Geschichte.



*Ihr Pfarrer
Hans-Peter Krüger*

Vakatur Pfarrstelle 1 – Wie geht es weiter?

Mit dem Ruhestand von Hans-Peter Krüger ist ab dem 1. Januar 2025 die Pfarrstelle Echterdingen 1 vakant. Die Stelle ist seit Juli 2024 ausgeschrieben. Bis Ende Oktober 2024 ist leider noch keine Bewerbung eingegangen.

Das bedeutet, dass die Aufgaben von Pfarramt 1 bis zum Ende der Vakatur aufgeteilt werden: Für Taufen, Trauungen und Bestattungen sind neben Pfarrer Georg Nicolaus die evangelischen Pfarrer aus Leinfelden-Echterdingen zuständig. Den Konfirmandenunterricht teilen sich bereits jetzt Jugendreferent Jonas Harst und Diakon Daniel Hofmann mit Pfarrer Nicolaus. Die Hälfte der Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen wird von Gastpredigern übernommen. Die Aufgaben in der Organisation der Kirchengemeinde liegen in der Verantwortung des gewählten Vorsitzenden, Johannes Ungericht, und des Kirchengemeinderats. Echterdingen 1 ist im Moment eine von vielen freien Pfarrstellen in der Württembergischen Landeskirche. Wir bitten deshalb, die Wiederbesetzung konsequent im Gebet zu begleiten.

Pfarrer Georg Nicolaus

Grundwissen des Glaubens

Abschied

Abschied nehmen ist eine Kunst. Nicht jeder beherrscht sie. Als 20-Jähriger habe ich einen Sommer lang auf einem Bauernhof im Fränkischen mitgeholfen. Als es Zeit war, mich wieder zum Zug zu bringen, fährt der Bauer mich bis zum Bahnhof, dann sagt er im Auto: „Ich bin nicht gut im Abschiednehmen“ – streckt mir die Hand hin, ich steige aus und er fährt fort.

Wenn wir Abschied nehmen, sagen wir meistens etwas und wir tun etwas. Wir winken und sagen „Tschüss, bis morgen!“ Oder es gibt eine Umarmung und dazu den Wunsch: „Pass gut auf dich auf!“ Wenn es ein langer Abschied oder ein Abschied für immer ist, haben viele Menschen das Bedürfnis, dem anderen noch etwas zu schenken.

Ein Abschied war anders. Am letzten Abend vor seiner Verhaftung, so erzählt Johannes, hat Jesus Abschied genommen von seinen Jüngern. Auch er hat etwas gesagt. Aber seine Worte zeigen uns den Abschied in einem neuen Licht. Jesus sagt nicht: „Passt gut auf euch auf!“ Er gibt auch niemandem die Hand. Jesus sieht die Ängste der Jünger, dass sie bald ohne ihn auskommen müssen. Diese Angst nimmt er auf und er beruhigt sie: „Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch.“ (Johannes 14,18) Verwaist zurück-

gelassen zu werden ist nicht schön. Wir wünschen es niemandem. Wir wollen es auch selbst nicht erleben. Die Leere, die entsteht, wenn ein Mensch, der dir wichtig ist, nicht mehr da ist, ist nicht leicht auszuhalten. Man fühlt sich wie abgeschnitten vom wahren Leben. Jesus sagt: „Ihr sei nicht abgeschnitten von mir, im Gegenteil. Ihr seid mit mir so eng verbunden, wie man es sich nur vorstellen kann.“



Er sagt: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Johannes 15,5) Durch den Tod Jesu wird die Verbindung zu seinen Jüngern nicht gekappt, sondern aufgerichtet. Er ist nicht das Ende, sondern der Anfang des wahren Lebens. Für Jesus ist der Abschied von den Jüngern deshalb kein Grund zur Wehmut, sondern Anlass zur Verheißung. Uns ist ein Leben verheißend, das durch Christus mit Gott verbunden ist.



Ein Abschied in dieser Welt bedeutet Trennung. Bei Jesus bedeutet der Abschied von diesem Leben Einswerden und Ganzwerden mit Gott. Denn einem Leben, das gelebt wird,

wie Jesus sein Leben gelebt hat – ganz aus Gott, ganz in Gott und ganz auf Gott zu –, kann der Tod nichts anhaben. Diese Kunst beherrscht nur Gott. Von ihm dürfen wir sie lernen: „5. Drum, Jesu, schöne Weihnachts-sonne, bestrahe mich mit deiner Gunst; dein Licht sei meine Weihnachtswonne und lehre mich die Weihnachtskunst, wie ich im Lichte wandeln soll und sei des Weihnachtsglanzes voll.“ (EG 40)

*Ihr Pfarrer
Georg Nicolaus*

Familien
ADVENTSKALENDER 2024

Vom 1. bis 24. Dezember täglich eine
Video-Überraschung für die gesamte Familie.

dein-familienadventskalender.de

Wir brauchen Sie und Dich!

Unterstützung in verschiedenen Bereichen gesucht



Domino

WUNDER(bare Menschen) für unser Jugendcafé Domino gesucht! Wir suchen Menschen mit einem Herz für die Jugendlichen, die das hauptamtliche Team bei den Öffnungsabenden unterstützen.



Leitung Geöffnete Kirche

Unsere schöne Stephanuskirche ist zweimal die Woche geöffnet und wird dabei von Ehrenamtlichen betreut. Für dieses Team sind wir auf der Suche nach einer Leitung.



Kinderkirche

Sonntags um 10:45 Uhr findet im GZW die Kinderkirche statt. Wir suchen Verstärkung für unser Team.



Gemeindebrief

Sie haben Spaß am Schreiben und Korrigieren oder beschäftigen sich gerne mit Gestaltung und Bildbearbeitung? Dann sind Sie bei uns genau richtig.



Begegnungsnachmittag

Einmal im Monat findet der Begegnungsnachmittag 65+ statt. Das Team sucht für das Um- und Versorgen der Gäste Verstärkung. Auch werden helfende Hände für das Backen von Kuchen und Gebäck gesucht.



Technikteam

Während unserer Gottesdienste ist im Hintergrund ein Technikteam für Ton, Beamer, Livestream, etc. zuständig. Auch hierfür freuen wir uns über tatkräftige Unterstützung.

Interesse?

Gerne bei Pfarrern, Gemeindebüro oder Diakon Daniel Hofmann melden.

Neue Läuteordnung

Im Wechsel von Wachen und Schlafen

Es ist immer wieder beeindruckend, mit kleinen und großen Besuchern einer Führung auf den Turm unserer Stephanuskirche zu steigen und in der Glockenstube zu verweilen.

Der großen Glocke, der „Dominika“, sieht man ihr Gewicht von über zwei Tonnen geradezu an. Und doch: Schlägt man sie mit dem Klöppel auch nur ganz sachte an, lässt sie ihren wunderbaren Ton erklingen. Es ist jedes Mal wieder zum Staunen, wie lange der nachklingt. Sie gehört eng zusammen mit der Bet-, der Passions- und der Taufglocke. Alle sind sie im Ton sehr genau aufeinander abgestimmt. Die kleinste Glocke, die fünfte im Bunde, ist die Sterbeglocke. Sie ist auf den gleichen Ton wie die „Dominika“, nur höher, gestimmt und wiegt im Vergleich zur großen Schwester gerade einmal 275 kg. Die Glocken laden mit ihrem Geläut zu unseren Gottesdiensten ein und geben unseren Tagen durch ihren Stundenschlag in der steten Abfolge von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ihre Struktur. Der Stundenschlag unserer Glocken ist damit Ausdruck unserer Erfahrung von Werden und Vergehen, von „Zeit“.

Unsere Glocken bringen aber mit ihrem Geläut auch die einzelnen Tageszeiten vor Gott und laden ein zum Verweilen, zum Besinnen, zum Gebet. Zum Zyklus unserer Tage gehören der Wechsel vom Wachen

und Schlafen, Licht und Dunkelheit, Arbeit und Ruhe. So ist es der Wille Gottes, dem Schöpfer des Himmels und der Erde.

Der Kirchengemeinderat hat in seiner Oktober-Sitzung eine neue Ordnung dieses Gebetsläutens beschlossen. Die neue sogenannte Läuteordnung tritt mit Beginn des neuen Kirchenjahres, also am 1. Advent 2024 in Kraft. Wir schließen uns künftig dem Gebetsläuten der Kirchengemeinde Stetten an. Am deutlichsten wird eine Veränderung wahrzunehmen sein: Das Frühläuten wird von 6 Uhr auf 7 Uhr verlegt; und wir werden auch nicht länger das Geläut jeweils auf die Sommer- oder Winterzeit umprogrammieren.

Wir wünschen, dass unsere Gemeindeglieder – aber auch die Bevölkerung – die Umstellung mittragen, und dass sie sich einladen lassen, im Tagesverlauf zu Verweilen im Gebet, in Bitte und Fürbitte, Dank und Anbetung.

*Pfarrer
Hans-Peter Krüger*

Unsere Glocken läuten ab dem

1. Advent:

Mo bis Sa: 7 Uhr, 11 Uhr, 15 Uhr

Mo bis Fr: 19 Uhr

Sa: 18 Uhr

Neubau unseres Gemeindehauses

in der „Historischen Mitte“ Echterdingen

Seit mehr als 15 Jahren verfolgt die Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen das Anliegen, einen neuen Standort für das Gemeindehaus zu finden. Das aktuell genutzte Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus in der Bismarckstraße 3 ist nicht nur in die Jahre gekommen, sondern auch in vielerlei Hinsicht ungeeignet für die heutigen Anforderungen. Es liegt rund 300 Meter von der Stephanuskirche entfernt, was einen Fußweg von etwa vier Minuten bedeutet – eine Distanz, die gerade für ältere oder mobilitätseingeschränkte Gemeindeglieder ein großes Hindernis darstellt. Zudem fehlt es dem Gebäude an Barrierefreiheit, was die Nutzung erschwert. Auch die räumlichen Kapazitäten und die liturgischen Bedürfnisse können im bisherigen Gebäude nicht mehr adäquat erfüllt werden.

Die Vision: Ein „neues altes kirchliches Zentrum“

Mit dem geplanten Neubau soll die Evangelische Kirchengemeinde in Echterdingen ein neues, zentrales Gemeindehaus erhalten, das in unmittelbarer Nähe zur Stephanuskirche, zum Pfarrhaus, zu den Kindergärten und zur Diakoniestation liegt. Dieser neue Standort ist nicht nur aus funktionalen Gründen wünschenswert, sondern er unterstützt auch das Ziel, ein lebendiges

Zentrum in der „Historischen Mitte“ von Echterdingen zu schaffen. Als bedeutender Akteur in der Stadtgesellschaft leistet die Evangelische Kirchengemeinde einen wertvollen kulturellen Beitrag. So ist beispielsweise die Stephanuskirche nicht nur für die Gemeinde von Bedeutung, sondern wird auch regelmäßig für kulturelle Veranstaltungen wie die „Orgelmusik zur Marktzeit“ oder Konzerte des Bezirkskantors genutzt. Durch die Schaffung eines neuen Gemeindehauses in der historischen Mitte wird ein Ort entstehen, der sowohl der Gemeinde als auch der gesamten Bürgerschaft Raum für Zusammenkünfte und kulturelle Aktivitäten bietet.

Die Aktivitäten der Kirchengemeinde sollen durch das neue Gemeindehaus unterstützt und gefördert werden. Es bietet außerdem die notwendige Infrastruktur für regelmäßige Veranstaltungen wie das „Adventsleuchten“, die „Church Night“ oder das Stephanusfest im Kirchgarten.

Standortdiskussion: Ergebnisse des Workshops und Variantenprüfung

Am 7. November 2023 fand im Rathaus Echterdingen ein Workshop statt, bei dem mögliche Standorte für den Neubau des Gemeindehauses diskutiert wurden. Hierbei wurde

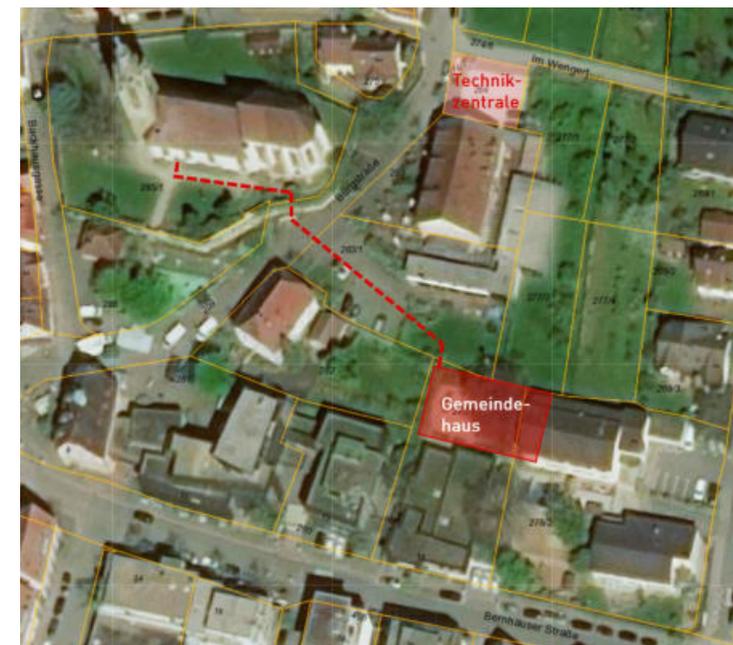
auch die Option besprochen, den derzeitigen Parkplatz des Gemeindehauses für den Bau einer Heizenzentrale zu nutzen. Dies hätte jedoch zur Folge, dass eine Ausgleichsfläche für den Neubau des Gemeindehauses gefunden werden müsste.

Nach einer umfassenden internen Prüfung der verschiedenen Standortoptionen kam die Kirchengemeinde zu dem Schluss, dass ein Standort südlich des alten Schulgebäudes die besten Voraussetzungen bietet. Dieser Standort ermöglicht eine direkte Sicht- und Wegebeziehung zwischen der Stephanuskirche und dem neuen

Gemeindehaus. Diese Nähe ist für den täglichen Betrieb von großer Bedeutung.

Einige Beispiele verdeutlichen die Vorteile dieser Lösung:

- Parallelveranstaltungen wie Gottesdienste und Kinderkirche könnten problemlos stattfinden, da Eltern ihre Kinder bequem und sicher zwischen den Gebäuden „springen“ lassen könnten.
- Konzerte in der Stephanuskirche würden durch das nahegelegene Gemeindehaus unterstützt. Musiker und ihre Instrumente hätten einen geschützten und im Winter



gut temperierten Probenraum in unmittelbarer Nähe zur Kirche.

- Regelmäßige Veranstaltungen im Kirchgarten, wie das Adventsleuchten oder das Stephanusfest, könnten direkt über das neue Gemeindehaus mit der notwendigen Infrastruktur versorgt werden.

Ergebnisse des Gesprächs mit der Stadt im April 2024

Am 8. April 2024 trafen sich die Vertreter des Kirchengemeinderats mit Vertretern der Stadt, um die bisherigen Entwicklungen zu besprechen. Die Stadt präsentierte den aktuellen Stand der Planungen und legte die Grundstückswerte dar. Dabei wurden zwei Varianten für das weitere Vorgehen vorgeschlagen:

- Variante 1: Ein Grundstückstausch basierend auf einem früher verhandelten Letter of Intent (LOI) wird angestrebt. Das neue Gemeindehaus würde nördlich des alten Schulhauses errichtet und die Technikzentrale der Stadt auf dem Parkplatz des alten Gemeindehauses.
- Variante 2: Auf einen Grundstückstausch wird verzichtet. Die Stadt entwickelt ihre Technikzentrale nördlich des alten Schulhauses, während die Evangelische Kirchengemeinde auf

ihrem bestehenden Grundstück ein neues Gemeindehaus baut.

Nach interner Beratung und Beschlussfassung entschied sich die Evangelische Kirchengemeinde für Variante 2, also die Errichtung eines neuen Gemeindehauses auf eigener Grundstücksfläche westlich vom jetzigen Standort und den Bau der Heizzentrale nördlich des ehemaligen Schulhauses durch die Stadt.

Zusagen der Stadt zu Variante 2

Mit der Entscheidung für Variante 2 sind von der Stadt folgende Zusagen gemacht worden:

- Einbindung in den städtebaulichen Wettbewerb: Die Evangelische Kirchengemeinde wird aktiv in die Formulierung der Auslobung für den Wettbewerb „Historische Mitte in Echterdingen“ eingebunden und erhält einen stimmberechtigten Platz in der Jury.
- Wegerecht: Die Stadt sichert der Kirchengemeinde ein Wegerecht von der Burgstraße zum Eingang des neuen Gemeindehauses über das städtische Grundstück Flst. Nr. 283/1 zu.
- Planungsrechtliche Befreiungen: Befreiungen vom aktuellen Planungsrecht werden ermöglicht, um eine Bebauung außerhalb des Baufensters zu realisieren.

- Anbindung an das Nahwärmenetz: Das neue Gemeindehaus wird an das Nahwärmenetz der neuen Heizzentrale angebunden, was zu einer nachhaltigen Energieversorgung beiträgt.
- Räumliche Abgrenzung: Die zukünftige Biergartenfläche für den Paulaner wird klar abgegrenzt, um eine harmonische Koexistenz zum neuen Gemeindehaus zu ermöglichen.

Die abschließende Beschlussfassung zur Variante 2 fand am 12. Juni 2024 im Kirchengemeinderat und am 18. Juni 2024 im Technischen Ausschuss der Stadt statt.

Die Vorteile der kurzen Wege

Neben den Synergien zwischen Stephanuskirche und Gemeindehaus bietet die Nähe zu weiteren wichtigen Einrichtungen, wie dem Pfarrhaus, den Kindergärten und der Diakoniestation, erhebliche Vorteile. Ein Beispiel dafür ist der regelmäßige Kindergartensport, der bereits heute in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses stattfindet. Mit den geplanten Standorten wäre ein direkter Wechsel zwischen den Kindergärten und dem neuen Gemeindehaus weiterhin problemlos möglich. Auch die Zusammenarbeit zwischen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, die häufig zwischen dem Pfarrhaus und

dem Gemeindehaus wechseln, würde durch die kurzen Wege erheblich erleichtert.

Fazit: Ein Gemeindehaus für die Zukunft

Die Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen setzt sich dafür ein, dass das neue Gemeindehaus in unmittelbarer Nähe zur Stephanuskirche entsteht. Die Synergien zwischen den Gebäuden sowie die kurzen Wege zu Pfarrhaus, Kindergärten und Diakoniestation sind entscheidend für ein gut funktionierendes Gemeindeleben. Der Neubau des Gemeindehauses in der „Historischen Mitte“ bietet nicht nur der Gemeinde selbst, sondern auch der gesamten Bürgerschaft einen wichtigen neuen Raum für Begegnungen, Kultur und gemeinschaftliches Leben.

Wir bitten unsere Kirchengemeinde, die Bürgerschaft und die Stadt um Unterstützung für dieses zukunftsweisende Projekt, das dazu beiträgt, die historische Mitte von Echterdingen wiederzubeleben und die Kirchengemeinde nachhaltig zu stärken.

Christian Kron

Der Gütertausch von 1185 n. Chr.

Was hat unsere Kirche mit Kaiser Friedrich Barbarossa zu tun?

Diese erstaunliche Verbindung wird sichtbar in dem Vertrag über einen Gütertausch aus dem Jahr 1185 n. Chr. zwischen dem Kloster Adelberg und der Kirche in Echterdingen. Abgeschlossen wurde der Vertrag zwischen den jeweiligen Rechtsvertretern der kirchlichen Einrichtungen: Kaiser Friedrich Barbarossa (für Kloster Adelberg), der seinen Neffen, Herzog Welf VI. beauftragt hatte, ihn hier zu vertreten, und der zugleich auch die Kirche Echterdingen vertrat. Der beschriebene Gütertausch zeigt, wie wohlhabend die damalige Echterdinger Kirche vor 800 Jahren war und auf welcher hohen politischen Ebene (Kaiser und Herzog) der Gütertausch sich abspielte.

Im Vertrag werden die Namen „Hahtertingin“ und „Ahtertingin“ aufgeführt. Dies waren Vorformen des heutigen Namens Echterdingen. Einer der Vertragszeugen des Dokuments war Cunrat von Ahtertingin. Mit ihm wird zum ersten Mal der Name eines Mannes aus dem Echterdinger Rittergeschlecht genannt, das uns in anderen Dokumenten erst ab 1259 genauer bekannt wird. Diese Echterdinger Ritter hatten nördlich der Kirche ihre Wohnhäuser und einen Verteidigungsturm.

Im Buch „Die Stephanuskirche im Zentrum des historischen Echterdingen – einst und heute“ erfahren

Sie vieles mehr von der hochinteressanten politischen, wirtschaftlichen und religiösen Geschichte unseres Ortes: angefangen von der Entstehung des Fildergrabens, der Basis der sehr guten Landwirtschaft, der Entstehung der alamannischen Siedlungen, weiter über die Christianisierung mit ihren Auswirkungen auf das Leben der Menschen. Ein weiterer Bogen wird gespannt über die Zeit des religiösen und politischen Umbruchs in der Reformation über die sehr schwierigen Zeiten für Echterdingen mit Hungersnöten und Kriegen bis hin zur Entwicklung Echterdingens in der heutigen Zeit.

Einer der Schwerpunkte des Buches liegt auf dem Kirchenbau seit dem 11. Jahrhundert – vier historische Formen und Stilrichtungen weist die Kirche auf. Die detaillierte Beschreibung des Kirchenbaus und ihrer Ausstattung, deren theologische Entstehung und Hintergründe werden auch auf der Grundlage der christlichen Botschaft beleuchtet, die in all den Jahrhunderten das Leben der Menschen in Echterdingen getragen und zum Handeln bewegt hat. Die aktuellen, vielfältigen Angebote der Kirchengemeinde zur Hilfe und zur Lebensgestaltung für alle Menschen von jung bis alt werden im Buch vorgestellt.

Hansgeorg Kraft

Auszug aus der Übersetzung in deutscher Sprache: „Im Namen der heiligen und unteilbaren Dreieinigkeit, Amen! Was auch immer bezeiten geschieht, entschwindet leicht dem Gedächtnis der Menschen. Deshalb ist es heilsam, die

Erinnerung an Geschehnisse bei der Nachwelt durch schriftliche Aufzeichnungen wachzuhalten, damit keine Gelegenheit zum Streit oder zu einer Täuschung in betrügerischer Absicht entstehen kann. Durch diese Erwägungen veran-

lasst, verkündige ich, Welf, für Gegenwart und Zukunft durch diese Urkunde, in welcher Weise zwischen dem Kloster Adelberg und der Kirche zu Hahtertingin (heute: Echterdingen) verhandelt worden ist. Ich habe nämlich auf Veranlassung des Herrn, Kaisers Friedrich, dem Kloster Adelberg das Gut, genannt Oberwälden, mit Äckern, Wiesen, Wäldern, Zehnten, Leib-eigenen und mit allen seinen Zubehörten unversehrt übergeben, frei von der Vogtei wie von jeder anderen Belastung und in keiner Weise geschmä-lert. Und in derselben Art habe ich vom Kaiser selbst, stellvertretend für die Kirche zu Ahtertingin (heute: Echterdingen), zwei Güter in Cannstatt und in Schlichten erhalten und überdies noch 17 Mark (Silber) zu Nutz und Frommen der Kirche.“

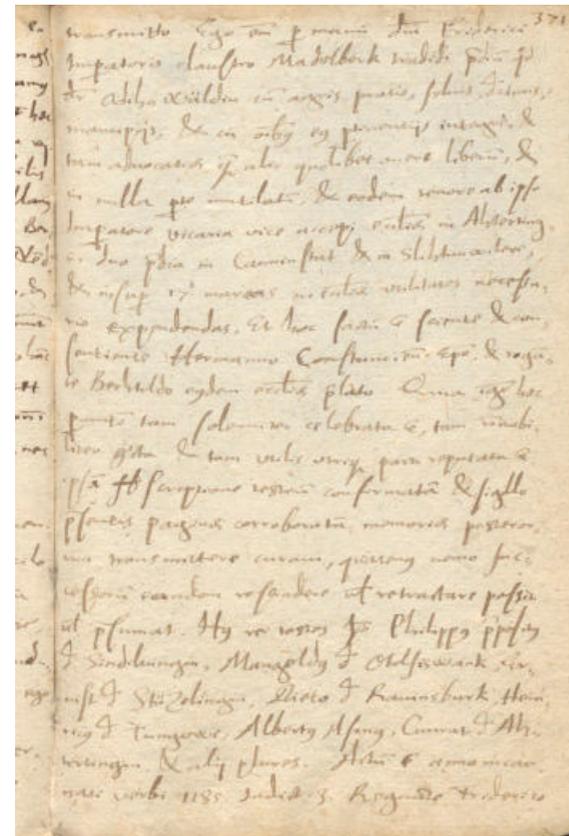


Abbildung einer Seite aus dem handgeschriebenen lateinischen Urtext des Gütertauschvertrags aus dem Jahr 1185 n. Chr. zwischen dem Kloster Adelberg und der Kirche in Echterdingen (Original: Landesarchiv Baden-Württemberg, Hauptstaatsarchiv Stuttgart; Württembergische Landesbibliothek Stuttgart; Abschrift von Gabelkover)

Herzliche Einladung zur

BUCHPRÄSENTATION

Samstag, 23. November 2024, 14 Uhr

IN DER STEPHANUSKIRCHE

mit Grußworten von
Oberbürgermeister Otto Ruppaner,
Dekan Gunther Seibold und
Pfarrer Hans-Peter Krüger.

Musikalische Begleitung an der Orgel durch
Sven-Oliver Rechner.



Der Autor Hansgeorg Kraft signiert.

Ab 15:30 Uhr gibt es im Stadtmuseum noch weitere Einblicke in das Buch mit Bildvortrag, Musik, Echterdinger Deie und schwäbischem Most.

Das Buch kann zum Preis von 29,90 € erworben werden.

Advent, Advent, die Lichtlein ...

leuchten wieder im Kirchgarten



Herzliche Einladung auch in diesem Jahr zum 3. Adventsleuchten im Kirchgarten der Stephanuskirche. Im Hintergrund wurde schon seit dem Sommer fleißig gewerkelt und geplant und wir freuen uns, dass wir Ihnen auch in diesem Jahr bei unserem kleinen und feinen Adventsmarkt eine reichhaltige Auswahl an Geschmackvollem aus der Küche, Wärmendem aus Wolle, Kunstvollem aus Holz, Kleinigkeiten zum Verschenken und Selbstbehalten präsentieren können. Auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz, zum Aufwärmen gibt es Glühwein, Punsch & Kaffee und für den kleinen Hunger ist unsere Waffelbäckerei wieder geöffnet. Musikalisch wird das Adventsleuchten vom Posaunenchor Echterdingen begleitet und es gibt Adventsklänge in der Kirche: Weihnachtliche Orgelmusik mit offenem Adventsliedersingen. Außerdem kann der neue Kirchenführer erworben und direkt von Hansgeorg Kraft signiert werden. Nun hoffen wir, dass wir Sie am Samstag vor dem 1. Advent zum 3. Adventsleuchten im Kirchgarten begrüßen dürfen. Am besten, Sie schreiben sich den Termin gleich in

den Kalender – Samstag, 30. November 2024, von 15:00 bis 20:00 Uhr! Schauen Sie einfach mal vorbei zum Bummeln, Stöbern, Genießen und auf einen kleinen Schwatz. Wer zur Verabschiedung von Pfarrer Krüger am darauffolgenden Wochenende nicht mit dabei sein kann, hat beim Adventsleuchten die Möglichkeit, sich von ihm zu verabschieden. Er freut sich auf die Begegnungen und das eine oder andere Gespräch im Schwätzleszelt.

Judith Wolf



Kia orana

– der Gruß der Cook-Inseln zum Weltgebetstag der Frauen

Das deutsche WGT-Komitee lädt ein mit den Worten: *Die Frauen der Cook-Inseln möchten uns ihre positive Sicht auf Gottes Schöpfung vermitteln: „wunderbar geschaffen“. So sehen sie sich, so sehen sie ihre Gegenüber und die Welt, in der sie leben. Als wertvolle und geliebte Kinder Gottes laden sie ein, auch die anderen Menschen als solche zu sehen und zu behandeln. Mit ihren Grußworten in der Maorisprache „Kia orana“ wünschen sie ein langes und gutes Leben.*



Dem schließen wir – das WGT-Organisations-Team der katholischen, evangelisch-methodistischen und unserer Kirchengemeinde – uns an und laden herzlich dazu ein, fröhlich mitzufeiern.

Wir feiern am 7. März 2025 im GZW – save the date! Näheres erfahren Sie in den nächsten Wochen: Amtsblatt, Websites, Aushänge, ... Wir freuen uns!

Elke Pfenning

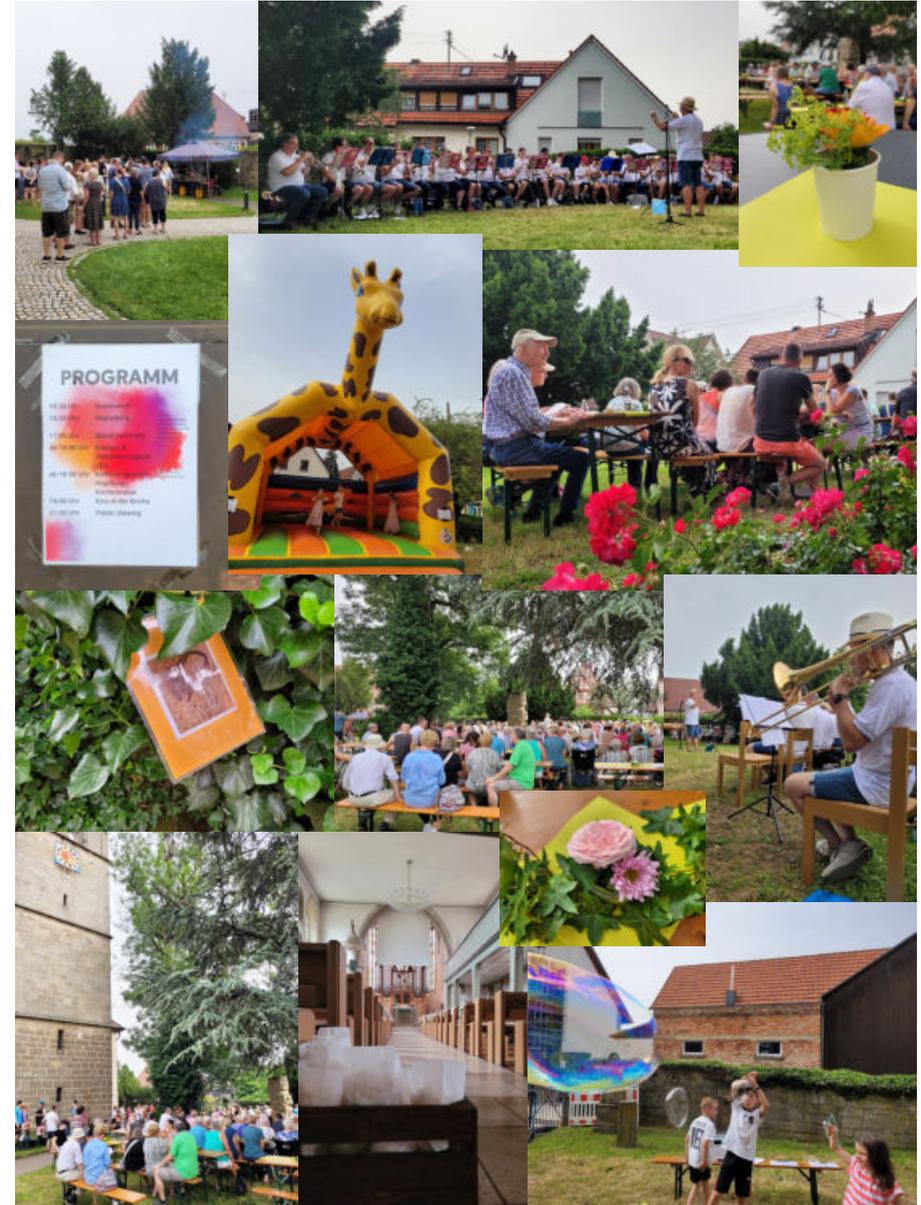
mutig stark beherzt*

* 1 Kor 16, 13-14

kirchentag.de

Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover
30. April – 4. Mai 2025

Rückblick Stephanusfest



Schildi und die Gäste aus Manosque

Was Schildkröten erzählen können ...

Hallo, hier ist wieder eure Schildi! Meine kleine Cousine Cassandra, die Kessi, die letztes Jahr in Manosque war, war jetzt auch dabei, als die französische Gruppe im Oktober hier bei uns in Leinfelden war. Und ein bisschen auch in unserm schönen Echterdingen! Und weil sie immer bei der Elke auf dem Rucksack hockt, hat sie fast alles mitgekriegt und mir erzählt.



Also: Am Feiertag sind die Gäste in Leinfelden angekommen und alle haben sich begrüßt. Die Fahrt war seeehr lang, ich glaub, 12 Stunden, da sind sie bald mit ihren Gastfamilien nach Hause gegangen. Aber am nächsten Tag waren alle schon wieder fit und haben zusammen einen Ausflug nach Tübingen gemacht und eine Stadt-füh-rung gekriegt. In zwei Gruppen aufgeteilt natürlich, eine auf Deutsch, eine auf Französisch.

Das war seeehr inte-, interess-, also halt spannend, hat die Kessi gesagt! Sie sind am Neckar entlang, wo die

schönen alten Häuser stehen, zu einem Turm, wo ein Dichter lange hat wohnen müssen, der durfte nicht allein leben, weil er anscheinend ein bisschen krank im Kopf war. Frei rumlaufen und dichten konnte er aber zum Glück. Höl-der-lin hieß der. Dann waren sie noch bei den alten Häusern von der Uni-, Universi, ach ihr wisst schon, wo man gaaanz viel lernen kann. Und am Rathaus und in der Un-ter-stadt, da sind ganz enge Gassen mit ganz alten Häuschen, da haben die ärmeren Leute gewohnt. Sieht alles sehr schön aus, richtig ro-man-tisch, sagt Kessi.



Und am Samstagmorgen hat ihnen ein Mann, Doktor Grimm heißt der, die große Orgel in unserer schönen Ste-pha-nus-kirche erklärt. Und natürlich zuerst mal was vorgespielt, damit alle hören können, wie toll die klingt. Dann hat er den Leuten gezeigt, aus welchen Pfeifen die ganz tiefen Töne kommen, das sind die riesengroßen an den Seiten, die dröhnen so richtig. Und

die hohen feinen Töne, die kommen aus den vielen kleinen Pfeifen über den – wie hat Kessi gesagt, heißen die? Ach ja, über den Ma-nu-a-len. Manchmal sieht man sie gar nicht richtig, wenn die Holzklappen davor fast zu sind. Und neben den Manu-, also neben den drei Tastenreihen, sind ganz viele schwarze Knöpfe, die heißen Re-gis-ter, da können die, die auf der Orgel spielen, dran ziehen, und das macht dann, dass es wie andere In-stru-men-te klingt, also wie Flöte oder wie Trompeten, gaaanz schön hört sich das an.



Die Kessi hat sich das gar nicht alles merken können. Ach doch, sie hat mir noch etwas erklärt: Die Füße arbeiten auch mit, es gibt unten ganz viele große Tasten für die Füße, das macht noch viel mehr Klang. Und noch zwei Pedale für das Kresch-, Kresch-, also dass das immer lauter wird. Lach nicht, Kessi, das ist gemein! Jetzt hab ich's, C-r-e-s-c-e-n-do! Und dann kann der Ton auch ganz plötzlich aufhören.

Am Schluss hat der Doktor Grimm noch ein paar kurze Lieder gespielt, da haben viele Leute mitgesungen. Es hat allen gut gefallen und ich glaub, alle haben viel gelernt. Der junge Priester aus Manosque spielt auch Orgel, der will auch noch viel lernen und hat ganz besonders aufmerksam geguckt und zugehört.

Abends waren dann alle bei einem schönen öku-, ökume-, also ihr wisst schon, einem Gottesdienst, den die Priester und die evangelischen Pfarrer zusammen machen.



Danach haben alle zusammen lecker gegessen und am Sonntagmorgen vor der Abfahrt eine kleine Andacht gefeiert und auf Französisch und Deutsch gebetet und gesungen. Kessi sagt, ich soll auch mal mitmachen, ich glaub, das mach ich auch!

Elke Pfenning

Bericht aus Tinderet

Neuigkeiten aus der Regenbogenschule

Im Juni 2024 haben wir wieder einen Einblick in den Schulalltag und die Beurteilung unseres Patenkindes erhalten. In der 7. Klasse hat er in den Fächern Naturwissenschaften und Mathematik die Erwartungen übertroffen und erhielt jeweils die Höchstnote. In Fächern wie Suahili, Gesellschaftswissenschaften und Landwirtschaft erfüllt er die Erwartungen seiner Lehrkräfte. Von seiner Wohngruppe wird er als lebhaft und zuverlässig beschrieben. Sein Berufswunsch ist es, Arzt zu werden.



Vor einigen Jahren wurde das kenianische Schulsystem umgestellt. Die Regenbogenschule in Tinderet hat daher zahlreiche Neuerungen eingeführt: ein neues Labor, einen Hauswirtschaftsraum und neue Lehrmaterialien. Auch wenn es Diskussionen gibt, ob das neue Schul-

system besser als das alte ist, gibt es auch sichtbare Vorteile. Besonders geschätzt wird der Fokus auf praktische Fächer und die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Schwerpunkten zu wählen.

Neben dem Unterricht nehmen die Kinder auch an Freizeitaktivitäten teil. Im April konnten sie eine einwöchige Freizeit genießen und im Mai fand das jährliche Kinderheimfest statt. Hier testeten die Kinder ihre sportlichen und spielerischen Fähigkeiten, wie z. B. bei einer „Flussüberquerung“ auf Getränke-Kästen oder Geschicklichkeitsspielen. Auch der geistliche Aspekt kam nicht zu kurz: Eine Schülergruppe zeigte anschaulich, was es bedeutet, in Gemeinschaft mit Gott zu leben.

Wir sind sehr dankbar für Ihre Unterstützung, die es uns ermöglicht, unser Patenkind monatlich zu unterstützen und ihm weiterhin die Schulbildung und das Leben in Tinderet zu ermöglichen. U.a. in jeder Kinderkirche wird der Spenden-Dino von den Kindern hierfür gefüttert. Wie Sie auch außerhalb der Kinderkirche unser Patenkind unterstützen können, finden Sie auf unserer Homepage unter bit.ly/ekgE-Kiki.

*Mario Krämer
(mit Texten aus dem
Paten-Rundbrief)*

Neues Jahresthema im Lichterhaus

Mit Büchern Interesse wecken und vieles entdecken

Liebe Gemeinde,

das neue Kindergartenjahr ist schon vor einiger Zeit gestartet, natürlich mit einem neuen Jahresthema: „Mit Büchern Interesse wecken und vieles entdecken“.

Die Kinder lieben Bücher, lieben es vorgelesen zu bekommen und lieben auch die Wiederholung der Geschichten. Täglich lesen wir in der Leseecke Bücher vor. Die Kinder erleben dadurch Vertrauen und Sicherheit und dazu ist es heimelig und gemütlich.

Die Kinder schauen aber oft auch gerne mal selbstständig Bücher an und erzählen sich gegenseitig, was sie auf den Bildern entdecken. Manche der älteren Kinder können den Jüngeren auch den Inhalt erzählen oder tun so, als ob sie schon lesen könnten. Dabei entsteht oft eine schöne, gemütliche Atmosphäre.

Bücher sind wichtig für die Entwicklung der Kinder. Viele Fähigkeiten werden geschult, der Sprachschatz und das Wissen werden erweitert und die Phantasie und Kreativität werden angeregt. Dies alles war für uns eine Inspiration zum neuen Thema. Die Lieblingsbücher der Kinder werden ihre Zeit im Lebenslauf finden, genauso wie die Bücher, die wir den Kindern gerne nahebringen möchten.



Bei der diesjährigen Geburtstagsfeier gehört eine Bücher-Kiste mit neuen Büchern dazu, die es nur zum Geburtstag gibt.

Aber auch die Entstehung des Buches wird Thema sein. Passende Bastelangebote, Lieder und Spiele zum Thema gehören sowieso dazu. Es wird ein erlebnisreiches, spannendes und schönes Thema sein, das uns begleitet.

Astrid Krauß

Kinderkirchentag 2024

Die Königin lädt ein

Der Sonntag, 8. September 2024, war für 19 Kinder und sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein ganz besonderer Tag: Sie sind der Einladung der Königin gefolgt und erlebten im Gemeindehaus einen besonderen Kinderkirchentag. Los ging es um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück im Saal. Gut gestärkt konnten wir dann zusammen ein Lied singen und ein paar Infos weitergeben. Dann sind wir gemeinsam zum Kirchgarten gelaufen, um bei dem Beginn des Gottesdienstes dabei zu sein. Nach einem schönen Lied und einer Begrüßung von Pfarrer Krüger luden wir alle Kinder zur Kinderkirche ein und machten uns zusammen zurück auf den Weg ins Gemeindehaus, um Kinderkirche zu feiern.

Während der Kinderkirche lernten wir Herrn Schneider und Prof. Dr. Dr. Grabowski kennen. Prof. Grabowski war Leiter einer Ausgrabung. So konnten wir Zeugen werden, wie besondere Gegenstände gefunden wurden. Zum Beispiel ein kostbares Parfümfläschchen. Daraufhin konnten wir die erste spannende Geschichte von Esther hören, wie sie Königin geworden ist. In den Kleingruppen wurde gemeinsam gemalt und darüber gesprochen, dass wir ganz viel von Gott geschenkt bekommen haben: unsere Talente, unser Aussehen, unsere Persönlichkeit und noch so manches mehr.



Im Anschluss an die Kinderkirche bastelten wir miteinander. Zum einen bastelten wir eine Krone und zum anderen ein Tischset. Beides wurde dann beim Mittagessen als Dekoration des eigenen Sitzplatzes genutzt. Und die gebastelten Sachen sind richtig toll geworden.

Nach dem Mittagessen wurden die Mädchen und Jungen in Gruppen eingeteilt und in diesen Gruppen galt es, verschiedene Stationen wie zum Beispiel „Der Kleiderschrank der Königin“, „Wilde Kutschfahrt“ oder „Königlicher Vorkoster“ zu erleben. Dabei hatten die Kinder sehr viel Spaß und es war für jeden etwas dabei.

Nun war der Kinderkirchentag schon fast vorbei. Wir aßen gemeinsam Kuchen, sangen Lieder und zum

Abschluss fanden Prof. Grabowski und Herr Schneider noch ein Zepter. Dazu hörten wir die wunderbare Geschichte, wie Königin Esther mit viel Mut und Gottes Hilfe alle Juden im Land rettete.



16 Uhr wurde es dann doch schneller als gedacht und die Kinder gingen mit einem Lächeln und tollen Erinnerungen nach Hause. Danke an alle, die dabei waren, und an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne die der Kinderkirchentag nicht möglich wäre.

Daniel Hofmann



Social Media

Was ist los in unserer Gemeinde? Bleiben Sie auf dem neusten Stand und nutzen Sie unsere Social Media Angebote:



Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen



kirchengemeinde.echterdingen



Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Neuigkeiten aus dem DOMINO

Sommeraktionen / Ehrenamtliche gesucht

Diesen Juli hatten wir wieder unsere jährliche Sommerübernachtung. Wie die letzten zwei Jahre führen wir wieder auf ein Stückle in der Nähe von Sachsenheim und hatten eine schöne sommerliche Zeit mit Wikinger-Schach, Grillen und Zeit am Lagerfeuer. Zehn Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren ließen sich darauf ein (sieben Jungs & drei Mädchen). Die Zeit während der Sommerübernachtung empfinde ich immer als eine ganz wertvolle, da sie so manchen besonderen Raum bietet, in dem sich die Jugendlichen mir gegenüber weiter als sonst öffnen. So hatte ich dieses Mal solche besonderen Gespräche mit zwei Jugendlichen, die mir erlaubt haben, tiefer in ihre Herzen zu blicken, und mir ehrlich zeigten, was sie so beschäftigt und mit was sie zu kämpfen haben – ganz besondere „heilige“ Gott-Momente für mich. Vielen Dank an alle, die mit Schlafsack oder Luma die Übernachtung ermöglicht haben!



Auch dieses Jahr war das DOMINO wieder Teil des Sommerferienprogramms STYLE, das in Kooperation mit dem Jugendkulturzentrum AREAL und dem Jugendtreff FORUM in den ersten zwei Ferienwochen veranstaltet wird. Knapp 60 Jugendliche haben in zwei Wochen coole Aktionen und Ausflüge erlebt. Das Jugendcafé wurde dafür zum Schauplatz, beispielsweise als Austragungsort des „Perfekten Dinners“ oder eines Werk-Workshops, bei dem die Jugendlichen ein Spiel mit Holzfiguren gebaut haben.



Von April bis zu den Sommerferien haben dieses Jahr drei Diakonats-Studierende der evangelischen Hochschule Ludwigsburg im Rahmen eines Projekts die Arbeit des Jugendcafés unterstützt. Rahel, Deborah und Philipp (siehe Foto: v. l.) haben so christliche Offene Jugendarbeit kennengelernt und mitgestaltet und über ihren beruflichen Werdegang zum Diakonats reflektiert. Vielleicht können sie die Inspiration und die Herzenshaltung für unsere „besonderen“ Jugendlichen an ihrem



zukünftigen Arbeitsort einfließen lassen. Wir sind auf jeden Fall sehr dankbar für ihre tatkräftige und tolle Unterstützung.

Gleichzeitig merken wir jetzt, dass uns diese tolle Unterstützung bis zum nächsten Jahr fehlen wird. Deshalb sind wir auf der Suche nach ehrenamtlichen Mitstreitenden, die Lust haben, sich auf die Jugendlichen einzulassen. Jeder kleine „zeitliche Beitrag“ (z. B. einmal pro Monat) ist schon eine große Unterstützung für uns Hauptamtliche und macht auch einen Unterschied im Leben der Jugendlichen. Wir wünschen uns, dass die Beziehungsarbeit nicht nur allein von uns Hauptamtlichen getragen wird. Deshalb spreche ich die herzliche Einladung aus, die Arbeit des DOMINOs kennenzulernen und Teil einer tollen Arbeit zu werden. Melde dich dafür ganz unverbindlich bei Jan-Thomas, Pfarrer Georg Nicolaus oder im Pfarrbüro.

Auch freuen wir uns über tragendes Gebet. Für den Gebetsverteiler (E-Mail oder WhatsApp) kannst du dich bei Jan-Thomas oder im Pfarrbüro melden.

Kontakt Jan-Thomas Frederick
E-Mail: jt.frederick@ekg-echterdingen.de
Mobil: 0151/50 79 73 79

Jan-Thomas Frederick

Lagecheck

Neue Angebote in CVJM & Jugendarbeit gestartet

TRAINEE ist gestartet

Nach den Pfingstferien haben sich acht Jugendliche aus Echterdingen auf den Weg gemacht, um gemeinsam mit Jugendlichen aus Leinfelden und Stetten bis Dezember 2025 am neuen TRAINEE-Kurs teilzunehmen. Das TRAINEE-Programm ist Teil eines landesweiten Projekts des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg. Bei TRAINEE werden Jugendliche ab 13 Jahren in ihrer Persönlichkeits- und Glaubensentwicklung begleitet und praxisnah zu Jugendleitenden ausgebildet. Organisiert wird unser TRAINEE-Kurs von den Hauptamtlichen der Jugendarbeiten im Distrikt Leinfelden-Echterdingen – das sind Sina Frederick (ejlum), Friedemann Lutz (Ev. Jugend Stetten), Daniel Hofmann und ich. Unterstützt werden wir von einem großen ehrenamtlichen Team. Durch die Kooperation können wir ein hochwertigeres und vielfältigeres Schulungsangebot stemmen.



Insgesamt nehmen am Kurs 21 Jugendliche (was für ein Segen!) teil. Betet gerne für die Jugendlichen und das TRAINEE an sich, auf dass die Jugendlichen in ihrem Glauben gestärkt werden und Begegnungen mit Jesus stattfinden.

Gemeindefreizeit

Vom 14. bis 16. Juni fand unsere Gemeindefreizeit auf dem Michelsberg statt. 60 Gemeindeglieder haben bei Bibelarbeiten, geistlichen Inputs, Freizeitangeboten, Spiel und Spaß das Leben und den Glauben gefeiert. Wir haben die Beziehungen in unserem Leben und unserem Glauben beleuchtet und überlegt, wie wir beziehungsorientiert Glauben leben können. Was bedeutet für mich Gemeinde und was macht sie für mich aus? Wo habe ich in meinem Glaubensleben von anderen Menschen profitiert und wo möchte ich andere in ihrem Glaubensleben unterstützen? Was sind meine Glaubenszeiten in meinem Alltag? Mit all diesen Fragen haben wir uns beschäftigt. Gleichzeitig gab es ein Angebot für die vielen Kinder, die dabei waren, und auch für die Jugendlichen gab es teilweise ein spezielles Programm. An den Abenden ging erst spät und nach langen Gesprächen in Gemeinschaft das Licht in unserem Saal aus, wodurch die Nächte für den einen oder anderen recht kurz wurden. Eine richtig

gute und gesegnete Zeit, mit tollen Impulsen und Gesprächen!



Galaabend für die Konfirmierten

Am 11. Juli fand der alljährliche Galaabend für die Konfirmierten statt. Zwanzig derer, die im Frühjahr konfirmiert wurden, haben die Möglichkeit wahrgenommen, ein kleines Festmahl zu genießen. An diesem Abend – musikalisch und mit einem Impuls umrahmt – durften die Konfis Gäste in unserem Haus sein und sich bedienen lassen. Natürlich hat das von Deutschland gegen Spanien verlorene EM-Spiel nicht gefehlt.

Im Anschluss an die schmerzhaft Niederlage im Fußball fand im Untergeschoss des GZW ein Casinoabend mit Party statt. Der Galaabend dient als Schnittstelle zwischen dem Konfirmandenjahr und der stattfindenden Jugendarbeit der Gemeinde. Für die Konfirmierten ist es immer ein besonderer Abend, der uns auch die Möglichkeit bietet, nochmals den einen oder anderen Konfi zu erreichen, der sonst nicht in der regelmäßigen Jugendarbeit auftaucht.



Bibelkreis DeepTalk

Im letzten Jahr ist der Bibelkreis DeepTalk entstanden. DeepTalk ist ein Angebot für junge Erwachsene ab 18 Jahren, die gerne tiefer in Bibeltexte und theologische Fragestellungen eintauchen möchten. Wir treffen uns unregelmäßig dienstags um 19 Uhr im GZW. Die Termine sind immer aktuell unter cvjm-echterdingen.de/jugend zu finden.



Neuer Teenkreis "get connected"

Zeit mit Freunden, aber auch Zeit, um neue Leute zu treffen und Jesus kennenzulernen.

Nach dem Krautfest fand das erste Mal der neue Teenkreis "get connected" statt. Mit get connected wollen wir einen neuen Teenkreis in unser Programm aufnehmen, für diejenigen, die aus der Jungschar herausgewachsen sind und vor der Konfirmation stehen. Somit ist der Teenkreis ein Angebot für die jungen Teens zwischen 12 und 14 Jahren.

Die aktuellen Termine und weitere Informationen findet ihr auf cvjm-echterdingen.de/jugend.



Christbaumsammelaktion

Christbaumsammelaktion

Samstag, 11.01.2025
Treffpunkt: 09.30 Uhr
Zehntscheuer (Maiergasse)

Wir würden uns über deine Mithilfe sehr freuen!

Die Teilnahme ist grundsätzlich ab 16 Jahren möglich. Mit schriftlicher Einverständniserklärung der Eltern darf man ab 14 Jahren mitmachen. Mit Begleitung eines Elternteils und schriftlicher Einverständniserklärung darf man ab 12 Jahren dabei sein. Einverständniserklärungen können bei Karina Stäbler (Kontakt unten) angefordert werden.

Im Anschluss gibt es gegen 12.30 Uhr ein gemeinsames Mittagessen im Gemeindezentrum West.

Rückfragen gerne an Karina und Gerhard Stäbler:
Telefon: 0711 / 71 92 46 61
E-Mail: karina@staebler-le.de

Jonas Harst

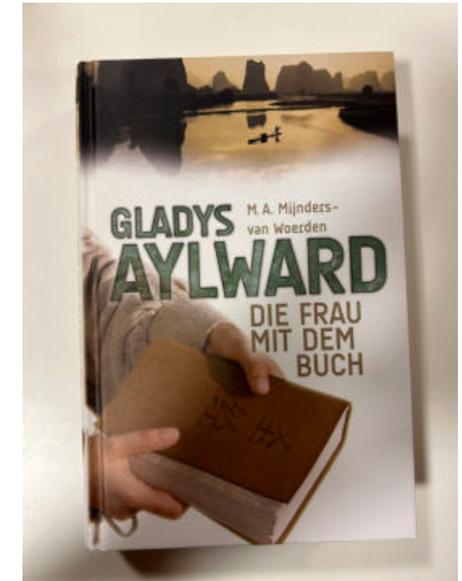
Tagesausklang

Wer trifft sich da?

Im Amtsblatt wie auch bei den Abkündigungen im Gottesdienst hört man immer wieder vom „Tagesausklang in den Gärtlesäckern.“ Im Juli 2020 bin ich (Hanna Kunzi) als Mitarbeiterin in diesen schon vorhandenen Kreis eingestiegen. Pfarrer Nicolaus gestaltet ein Treffen im Monat, die restlichen übernehme ich. Als weitere Mitarbeiterin an meiner Seite ist Ellen Reppe dazugekommen, worüber ich mich jedes Mal freue.

Wenn ich komme, ist der Tisch schon vorbereitet. Auf dem Tisch finden sich eine angezündete Kerze (auch im Hochsommer), ein Holzkreuz mit geöffnetem Grab, das uns die Auferstehung Jesu in den Mittelpunkt stellen lässt, und Gesangbücher. Zu Beginn fangen wir mit einem Lobpreis an, weil wir gerne singen und Gott loben möchten. Zurzeit lesen wir in der ersten Hälfte das Johannesevangelium und sind beim 13. Kapitel angelangt. Es wird ein Kapitel nach dem anderen gelesen, und wenn jemand eine Frage stellen möchte, unterbrechen wir gern. Jeder kann seine Gedanken äußern und Dinge erzählen, die einem dazu einfallen.

In der zweiten Hälfte lesen wir gerade das spannende Buch von Gladys Aylward: *Die Frau mit dem Buch*. Mit großer Hoffnung steht eine junge Frau vor einem ehrenwerten Komitee und hört schließlich das



schockierende Urteil: Wegen leider mangelnder Intelligenz als untauglich für die Mission befunden! Doch sie lässt sich nicht entmutigen. Mit ihrem hart verdienten Geld macht sie sich allein auf die Reise nach China. Total herausfordernd und voller Probleme und Schwierigkeiten darf sie Gottes Führungen und Wunder erleben.

Gladys möchte gerne die nördlichen Dorfbewohner erreichen, um den Frauen und Kindern aus der Bibel vorzulesen. Leider wird ihr gesagt, dass nur die Eseltreiber diese Gebiete besuchen können. Gladys betet und liest das Wort: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich. (Mt. 19,26)

Brot für die Welt in Bangladesch

Genug zum Leben trotz Klimawandel

Plötzlich möchte der Mandarin mit ihr sprechen. Er steht mit seinen Beamten vor ihrer Haustüre. Dann erzählt er, dass seit Jahrhunderten im chinesischen Reich die Füße der Mädchen sofort nach der Geburt eingewickelt werden und zusammengebunden bleiben. Je kleiner die Füße, umso schöner ist die Chinesin. Im Namen der Regierung soll Gladys zur persönlichen Dienerin des Mandarins werden, um als Fußinspektorin in alle Bergdörfer und Gehöfte dieses Teils der Shanxi-Provinz zu reisen um diese Aufgabe sorgfältig auszuführen. Doch Gladys lehnt ab, weil sie sich dem Dienst ihres KÖNIGS verschrieben hat, für IHN zu arbeiten. Der Mandarin ist fassungslos. Alle Weisheit der chinesischen Philosophie braucht er jetzt, um die

richtige Antwort zu geben. Doch hat der Mandarin großen Respekt vor Gladys, weil sie die Befehle ihres Königs höher achtet. Dann hatte der Mandarin doch noch eine tolle Lösung. Sie durfte aus dem Buch der Bibel vorlesen und sollte den Befehl der Regierung wahrnehmen. Gladys war damit einverstanden. Am nächsten Tag wurden ihr zwei Soldaten und ein Esel bereitgestellt und die Mission konnte beginnen ...

Zum Schluss beten wir zusammen und schließen mit einem Lied. Wer neugierig geworden ist, darf gerne mal vorbeikommen. Jedermann ist herzlich eingeladen!

Hanna Kunzi

Bis vor ein paar Jahren lebten die Menschen in Charlathimara vom Fischfang und Reisanbau. Doch seit immer mehr Wirbelstürme das Meer aufwühlen und Salzwasser ins Landesinnere vordringt, müssen sie neue Einnahmequellen finden. In der Küstenregion von Bangladesch sind die Folgen des Klimawandels so heftig zu spüren wie in kaum einer anderen Gegend der Welt. Jedes Jahr rasen mehrere Wirbelstürme über das Land, gefolgt von Flutwellen, die Böden und Grundwasser versalzen. Auf den Äckern gedeiht nur noch wenig, die Fischer können immer seltener aufs Meer hinausfahren.



Aklima Begum lebt mit ihrer Familie im Dorf Charlathimara. Ihre Hütte steht keine hundert Meter vom Meer entfernt. Seit Wirbelsturm Sidr im Herbst 2007 über ihr Leben gefegt war, kämpfte die Familie Tag für Tag ums Überleben. Das änderte sich erst, als Aklima Begum begann, den Mitarbeitenden der Christian Commission for Development in Bangladesh (CCDB) zu vertrauen. Die gaben ihr salzresistentes Saatgut, installierten vor ihrem Haus einen Regenwassertank und

zeigten ihr, wie sie trotz des Salzes im Boden Gemüse anbauen kann. Insgesamt profitieren vom Projekt der Organisation mehr als 10.000 Menschen.



Seit zwei Jahren geht es Aklima Begum so gut, dass sie begonnen hat, ihrerseits die Leute in der Nachbarschaft zu unterstützen. Alle paar Monate versammelt sie sie vor ihrer Hütte und gibt weiter, was sie selbst gelernt hat. Ihre wichtigste Erkenntnis: „Für eine sichere Zukunft brauchen wir vor allem Wissen.“

Sie möchten das Projekt „Genug zum Leben trotz Klimawandel“ unterstützen? Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem Stichwort „Bewahrung der Schöpfung“ auf folgendes Konto:

Brot für die Welt
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Weitere Infos zu diesem Projekt finden Sie unter <https://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/bangladesch-klimawandel/>.

Mario Krämer



KIRCHENWAHL 2025

Bereits jetzt vormerken und in den Kalender eintragen:
Am **30. November 2025** werden **Kirchengemeinderat & Landessynode** gewählt.

Missionare weltweit unterwegs

– mit Echterdingen verbunden

Dorothea Gohr

Organisation: DIGUNA e.V.

Einsatzort: Haiger / Deutschland

Aktuelles: Immer wieder etwas Neues, so auch unser neues Kinderheft. Hier durfte ich mich auch künstlerisch beteiligen. Wir sind sehr froh und dankbar, dass sich die Mühe gelohnt hat. Wer ein Exemplar haben möchte, gerne melden – es lohnt sich! Gegen Ende des Jahres die Versorgung über das Jahr verteilt zu sehen ist ein großer Segen und macht einen dankbar. Es ist ein Abenteuer und Segen mit Gott unterwegs sein zu dürfen. So schaue ich voller Freude auf meinen Besuch der Missionsstation im Tschad zurück. Ein Land, das so vielen Herausforderungen ausgesetzt ist und es absolut nicht einfach hat. Solche Erfahrungen lassen den Blick über den eigenen Tellerrand hinausgehen und die Abhängigkeit von Gottes Gnade



spürbar werden. Ich möchte voller Zuversicht mein Leben in Gottes Hände geben und nicht verzweifeln, lasst uns einander gegenseitig ermutigen und füreinander im Gebet eintreten. Als ich diese Zeilen schrieb, lagen das Come-Back-Wochenende für die Rückkehrer des letzten Jahres in Haiger und die Missionskonferenz in Kenia vor mir. Möge Gott jeden, der kommt, ermutigen und stärken, dass wir uns in Liebe begegnen und zusammen am Reich Gottes bauen. Vielen Dank für euer Mittragen und jegliche Unterstützung. Gottes Segen!

Bernhard und Christine Möck

Organisation: Deutsche Indianer Pionier Mission (DIPM)

Einsatzort: Brasilien Süd Mato Grosso, unter Indigenen Völkern

Aktuelles: Alles über Kämpfe mit dem Feuer, Gemeinde- und Familientreffen sowie die Installation von Solarzellen für unsere Brunnenpumpe könnt ihr auf Seite 36 lesen.



Louisa und Peter Tausche

Organisation: OM

Einsatzort: Halle (Saale) / Deutschland

Aktuell: Ihr Lieben, im Buchhaltungsteam gibt es zurzeit eine spannende Teamsituation. Die fachliche Leiterin und der Teamleiter verlassen beide gerade das Team. Die Übrigen dürfen nun Wege finden, wie sie ohne Vorgesetzten ihre Kommunikation strukturieren und – was besonders nötig ist – aufpassen, dass nichts Wichtiges übersehen wird. Zudem steht die in der Buchhaltung spannende Zeit um den Jahreswechsel an. Wir würden uns wünschen, dass sich eine Person findet, welche mit Freude die Leitung der Abteilung übernimmt und für den fachlichen Überblick sorgt. Und wir



wünschen dem Buchhaltungsteam, dass sie bis dahin frohen Mutes die nötigen Dinge anpacken und sie mit der veränderten Kommunikation und Verantwortung einen heilen Umgang finden. Wir danken für eure Gebete und Unterstützung! Frohe Weihnachten und viele Grüße aus Halle!

Elisabeth Schenk

Organisation: DMG

Einsatzort: Tansania, am Fuß des Kilimanjaro in der Nähe von Moshi

Dank:

- Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung sind wieder für zwei volle Jahre bewilligt,
- das Chaos in der Apotheke war wesentlich kleiner als erwartet, die Zusammenarbeit mit den Apothekenmitarbeitern ist gut,
- die Kinder kommen gerne zum Kindergottesdienst

Bitte:

- dass die Zusammenarbeit in der Apotheke und mit der KH-Leitung weiterhin gut klappt,
- dass Jesus in die Herzen der Kinder (und KH-Mitarbeiter) einzieht,
- Vorbereitungen für und Durchführung der Kinderkirchweihnachtsfeier,
- Bewahrung an Leib, Seele und Geist (Gesundheit, im Straßenverkehr, im Umgang mit Mitarbeitern und anderen Mitmenschen, in der Beziehung zu Jesus)



Erlebnisse im MCTA

Nach trockenen Monaten mit Feuer jetzt endlich Regen



Tagelanger Kampf mit dem Feuer

In unserem Missionszentrum MCTA in Alves de Barros hatten wir seit Juni eine schwere Trockenheit mit bis zu 40 Grad Hitze. In der Nähe gab es immer wieder Brände, die Nachbarn halfen sich gegenseitig beim Löschen. Nun hat letzten Samstag endlich die Regenzeit eingesetzt. Halleluja! Wir danken Gott für ergiebigen Regen schon am ersten Tag. Der Rauch ist weg und wir können wieder durchatmen!



Das Team der Missionsstation (oben Mitte: Bernhard und Christine Möck, links die jüngste Tochter Julia)

Ende September ist in der Nähe ein großes Gemeindetreffen der Kadwéu-Indianer. Viele Gäste kommen dann zum Übernachten auf unsere Station. Einige aus dem MCTA-Team sind auch bei den Vorbereitungen eingespannt.



Beim Familientreffen waren sechs unserer zehn Enkel dabei.

Ende August hatten wir ein sehr schönes Wochenende zusammen mit sechs unserer Kinder und deren Familien. Tobias, unser Zweitjüngster, hat seine Schule abgeschlossen und beginnt nun auf der Schwäbischen Alb eine Lehre zum Zimmermann.



Die Solarzellen für den Brunnen sind montiert und die Pumpe läuft. Jetzt werden noch Wasserrohre verlegt.

Seit Ende August funktioniert die Solarpumpe an unserem Brunnen. Micha aus Deutschland hat sie uns installiert. Wir danken Gott, dass er uns so treu die richtigen Leute schickt.

Ganz herzliche Grüße
Bernhard und Christine mit Julia

Wiederausreise nach Machame

Rückkehr aus dem Heimaturlaub

Mit zwei Koffern (je 23 kg), einem Rucksack auf dem Rücken, der schwerer war als er aussah, mit einer Laptotasche und vollen Jackentaschen – so stand ich Anfang August bei meiner Wiederausreise nach Tansania am Flughafen. Was man nicht alles so mit sich rum-schleppt! „Wie gerne würde ich mit nur leichtem Gepäck reisen“ dachte ich. Aber während meines Aufenthalts in Deutschland finde ich immer so manches Nützliche für den Dienst in der Krankenhausapotheke, in der Kindergottesdienstarbeit oder für das normale Leben dort: ein, zwei vernünftige Paar Schuhe, denn auf den überwiegend holprigen Wegen sind die Sohlen immer schnell durchgelaufen, Reisemitbringsel für Freunde, Apotheken- und Kinderkirchmitarbeiter, technische Ausstattung – schließlich will ich ab und zu mal ein gescheites Bild nach Hause schicken und für den Reisedienst brauche ich auch vernünftige Bilder, ein paar Gläsle hausgemachte Erdbeermarmelade, gute Luftballons, die nicht so leicht platzen, gebrauchte, aber gut erhaltene Kleider in allen Größen zum Verschenken, etwas Schokolade, Kindergottesdienstmaterial – Bücher, Flanellbilder, Bastelbögen ... Ich könnte die Liste noch eine Weile fortsetzen. Alles schöne und nützliche Dinge, mit denen ich anderen eine Freude machen kann oder an denen ich mich selbst fern der Heimat

freuen kann. Aber eigentlich ist kaum etwas davon zum Überleben notwendig. Man könnte auf so manches davon gut verzichten. Das Gepäck wäre dann lange nicht so schwer.

Mit welchem Gepäck belasten wir unser Leben? Um was kreisen unsere Gedanken, was nimmt den Hauptanteil unserer Zeit in Anspruch? Geben wir dem, was für unser ewiges Leben wichtig ist, genügend Raum und Zeit? Oder lassen wir uns von den schönen und nützlichen Dingen des irdischen Lebens ablenken, von dem, der uns das Leben geschenkt hat?

Das Flugzeug, in das ich Anfang August eingestiegen bin, hatte ein klares Ziel: Tansania, Kilimanjaro International Airport. Viele andere Flugzeuge starteten an diesem Tag mit tollen Urlaubszielen, doch nur das eine steuerte meinen Zielflughafen an. Deshalb bin ich in keines der anderen Flugzeuge eingestiegen. Ist ein Leben in Ewigkeit bei Gott der Zielflughafen unseres Lebens oder steigen wir nur in die Urlaubsflieger, die uns das Leben schön und leicht erscheinen lassen, aber im Grunde leben wir „ergebnisoffen“ und ohne Ziel vor Augen in den Tag und in die Jahre hinein?

Am Kilimanjaro Flughafen angekommen, wurde ich von Freunden herzlich begrüßt, sie hatten sogar extra

einen Kuchen besorgt. Zu Hause wartete eine weitere Freundin mit leckeren, frischen Chapatis (eine Art Pfannkuchen) auf mich. Unzählige Male hörte ich in den ersten Tagen: „Schön, dass du wieder da bist. Ich/ Wir haben dich sehr vermisst“. Auf diese Weise willkommen geheißen zu werden tut der Seele gut und ermutigt, den Dienst möglichst schnell wieder aufzunehmen. Nur ließ die Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung noch etwas auf sich warten.

Ende August durfte ich dann schließlich wieder durchstarten. Die Inventur im Apothekenlager fiel besser aus als befürchtet, die Zahlen im Computersystem lagen jedoch bei den meisten Artikeln weit daneben. Über die Gründe dafür lässt sich viel spekulieren. Eine Mischung aus dreien scheint mir das Wahrscheinlichste: Zum einen sind manche KH-Mitarbeiter den Umgang mit Computern nicht gewohnt und machen deshalb Fehler, anderen ist es schlicht egal, welcher Bestand im System erscheint, und leider können wir auch nicht ausschließen, dass so manche Arzneipackung absichtlich am Computersystem vorbei die Apotheke verlässt. Vielleicht würde eine versteckte Kamera Licht ins Dunkel bringen. Auch wenn wir es nicht wissen, in welche Kanäle der Arzneischwund fließt, es gibt einen, vor dem kann man nichts verstecken. ER sieht alles und jeder

wird eines Tages vor IHM Rechenschaft ablegen für all sein Handeln. Da gibt's dann keine Ausreden mehr wie „die Umstände haben mich dazu gezwungen“ oder Ähnliches.



Die Arbeit in der Apotheke trägt dazu bei, dass unsere Patienten körperlich gesund werden. Doch mindestens genauso wichtig ist es, dass die Menschen geistlich gesund leben. Dazu trägt mein zweiter Dienstauftrag hier bei: Den Kindern das Evangelium von Jesus Christus nahebringen, damit sie zum eigenen lebendigen und festen Glauben an Jesus finden und geistlich gesund aufwachsen. Neben viel Aberglaube findet sich leider auch alles Mögliche an Irrglauben. Zum Teil hat er auch noch einen christlichen Anstrich, so dass nur bibelfeste Christen den entscheidenden

Unterschied erkennen. Manche der Prediger, Apostel oder Propheten, wie sie sich nennen, haben enormen Zulauf bei ihren lautstarken Großveranstaltungen. V. a. diejenigen, die Heilung von körperlichen Leiden versprechen. Die einen benutzen dabei ein bestimmtes geheiligtes Wasser oder Salböl (das man während der Veranstaltung kaufen kann), andere werben mit besonders geheiligtem Kuchen, oder es sind Kleidungsstücke der Prediger, die die körperliche Heilung bewirken sollen. Eine biblische Entsprechung für ihre Praktiken lässt sich nur schwer bzw. gar nicht finden. Deshalb ist es mir so wichtig, in die Herzen der Kinder ein gutes biblisches Fundament zu legen, damit sie einmal selber in der Lage sind zu prüfen, ob sich die Predigten am Wort Gottes orientieren oder ob es sich bei den Veranstaltungen nur um ein Geschäftsmodell handelt.

Der Leitvers unseres Kinderkirchsonntags Ende September stand in Sprüche 22,6: **Lehre ein Kind, was es zu seinem Lebensweg braucht, dann wird es auch im Alter nicht davon abweichen.** An diesem Tag wird immer der zweite Hauptgottesdienst um 10 Uhr von den Kindern gestaltet. Ein Kinderchor sorgte für die Musik, Bibelverse wurden auswendig aufgesagt, ein gesungenes Gedicht beschrieb das Gemeindeleben und ein Rap thematisierte die

Schwierigkeiten, denen ein Kind im Alltag ausgesetzt sein kann. Dabei wurde kein Blatt vor den Mund genommen: mangelnder Familienfrieden, sexualisierte Gewalt in der Gesellschaft allgemein, aber auch in der Schule oder Familie, Verleitung zum Gebrauch von Suchtmitteln ... Der letzte Abschnitt betonte dann, wie wichtig es ist, sein Leben in Einklang mit dem Wort Gottes und in Verantwortung vor IHM zu führen. Natürlich durfte auch ein Anspiel nicht fehlen. Da der Leitvers nicht aus einer biblischen Geschichte stammt, musste ich eine passende Geschichte dazu finden.



Nach wie vor bewegt mich die Straßenkinderarbeit von Charles Mully in Kenia (www.mully-childrens-family.de), die ich im Dezember 2023

besuchte. Deshalb nahm ich deren Entstehungsgeschichte als Grundlage für das diesjährige Anspiel. In fünf Szenen durfte die Gemeinde miterleben, wie Charles Mulli als 6-jähriger von seinen Eltern verlassen wurde und er sich selbst durchschlagen musste. Als Jugendlicher wurde er von einem Freund zu einer Evangelisation eingeladen und fand zum lebendigen Glauben an Jesus Christus. Später, als Familienvater und erfolgreicher Geschäftsmann, legte Gott ihm die Not der auf der Straße lebenden Kinder aufs Herz, was ihn schließlich dazu bewegte, die Mully Children's Family zu gründen, um ihnen an Leib, Seele und Geist zu helfen. Das Anspiel schloss mit dem Wunder, dass Gott die inzwischen mehrere Hundert ehemaligen Straßenkinder mit gutem Trinkwasser aus einem selbst gegrabenen Brunnen versorgt, obwohl alle Fachleute behaupteten, in dieser Gegend sei es viel zu trocken, um einen Brunnen zu graben.

In wenigen Wochen feiern wir wieder das größte Wunder, das je auf dieser Erde geschah: Die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus als Baby, geboren in einem Stall. Von Anfang an stellte ER sich auf eine Stufe mit denen, die in der Gesellschaft am meisten benachteiligt sind. ER kann also die Situation eines jeden einzelnen Menschen sehr gut nachempfinden. Freude, Leid, Ablehnung und Verfolgung bis hin zum Tod – es gibt nichts, was ER nicht auch erfahren hätte. Deshalb dürfen wir uns mit all unseren Sorgen, Nöten und Freuden vertrauensvoll an IHN wenden. Machen wir doch reichlich von diesem Angebot Gebrauch, ER wartet darauf und wir können dabei nur gewinnen! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und den Gewinn aus Gottes Hand für das Jahr 2025 und grüße Sie mit dankbarem Herzen für Ihre treue Begleitung meines Dienstes im Gebet und mit Ihren Gaben.

Elisabeth Schenk

Danke, Hans-Peter Krüger!

Ein Gruß zum Abschied

Seit Sommer 2021 war Hans-Peter Krüger geschäftsführender Pfarrer in Echterdingen. Auf Ende des Jahres geht er in den Ruhestand. Wer mit ihm zu tun hatte, dem fiel seine ruhige, besonnene Art auf. Auf der großen Geschäftsführung mit den vielfältigen Verwaltungsaufgaben und Verantwortungsbereichen war er damit am richtigen Platz. In großer Ruhe hat er Sitzungen geleitet, Besprechungen moderiert und in manchem Gespräch mit viel Geduld immer wieder die Anliegen der Kirchengemeinde benannt und zum Teil über Jahre beharrlich an sie erinnert.

In seinem geistlichen Dienst umkreisten seine Andachten, Predigten und Beiträge im Gemeindebrief die zwei Pole unseres evangelischen Glaubens: Was heißt es für uns, dass wir allein aus Gnade angenommen sind? Und: Wo merken es die anderen, dass wir durch Jesus Christus frei geworden sind? Wo durchbricht diese Freiheit die Zwänge und Gewohnheiten, Üblichkeiten und Abhängigkeiten, die das menschliche



Leben Tag für Tag einschränken, überwuchern und manchmal auch ersticken? Eine Antwort, die er hier in Echterdingen gefunden hat, war das Adventsleuchten.

Für beides, den Dienst am Wort und den Dienst in der Leitung, sind wir ihm als Kirchengemeinde von Herzen dankbar. Für seinen Ruhestand wünschen wir ihm, dass Gott ihm die heitere Glaubenszuversicht erhalten möge und er mit seinem rheinischen Landsmann Hanns Dieter Hüschen sagen kann: „Ich bin vergnügt, erlöst, befreit, Gott nahm in seine Hände meine Zeit ...“

Georg Nicolaus

Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Einfach online spenden



oder per Überweisung:
Die Bankdaten finden Sie auf Seite 2 in diesem Gemeindebrief.

Weitere Informationen finden Sie auch online unter bit.ly/ekgE-Spenden.



Nachruf

Wir erinnern an Gert Herzhauser

Herrn Herzhauser lagen Kunst und Kultur, vor allem aber auch die Musik sehr am Herzen. In unserer Gemeinde hat er sich lange und intensiv für die kulturellen Belange und insbesondere für die Kirchenmusik eingesetzt. Die Gründung des „Freundeskreis Kirchenmusik Echterdingen“ hat er mit initiiert und war lange dessen erster Vorsitzender.



Er war ein humorvoller und geistreicher Unterhalter an den bunten Abenden, an die wir uns gerne zurückerinnern. Am 08.09.2024 ist er leider verstorben.

*Für Kantorei und Freundeskreis
Friederike Schwentner und
Dietlinde Kabatnik*

Auf den Chorfreizeiten, bei denen er als nicht-singender Begleiter dabei war, hat er mit großer Begeisterung die kunstgeschichtlichen Führungen in verschiedenen Kirchen und Museen durchgeführt und den Chor mit seinem fundierten Wissen bereichert.

Posaunenchor on tour

Ausflug ins Allgäu

Der 15. September 2024 war schon lange als Termin für unsere Bergwanderung festgelegt, auch das Ziel war längst bekannt, nämlich ein Rundweg aus dem Gunzesrieder Tal über den Siplinger Kopf (1.746 m) und den Heidenkopf. Durch das sehr nasse und kühle Wetter hat es aber in den Tagen zuvor bis auf etwa 1.400 m Schnee gegeben. Was tun? Ausfallen lassen? Trotzdem gehen? Wir hatten uns spontan für eine andere Wanderroute entschieden, die auch bei weniger günstigen Bedingungen gut und sicher begehbar war. Also machten sich 10 Leute vom Posaunenchor Echterdingen frühmorgens auf den Weg ins Allgäu. Mit tiefhängenden Wolken starteten wir in Bühl am Alpsee unsere Runde. Der Weg führte uns über Rieder und Gschwend, immer mit Blick auf den Großen Alpsee, zum Jägerhaus. Auf der anderen Seite ging es nochmals ordentlich bergauf. Aber die Anstrengung wurde belohnt, die Wolken hatten sich zwischenzeitlich reduziert. Wir hatten einen herrlichen Blick auf den Alpsee mit den verschneiten Gipfeln der Allgäuer Alpen. Über die Siedelalpe ging es über Zaumberg wieder zurück nach Bühl. Bei schönstem Wetter machten wir die letzte Rast am Ufer des Alpsees. Manche nutzten sogar die Gelegenheit, um ein Fußbad im noch relativ warmen Alpsee zu nehmen. Nach 18 Kilometern und ca. 600 Höhenmetern kamen

alle wieder gut am Parkplatz an. Nun waren (fast) alle reif für einen Kaffeestopp beim nächsten Bäcker. Und natürlich durfte der Halt in der Sennerie nicht fehlen, denn der Allgäuer Käse ist einfach so lecker ...



Auf der Rückfahrt haben wir den Tag mit einem Einkehrschwung zum Abendessen ausklingen lassen und waren wieder für alle rechtzeitig in Echterdingen zurück. Wir hatten gute Gespräche und gute Gemeinschaft. Schön war's!

Gudrun Vohl-Grötzingler

PS: Die Runde um den Siplinger Kopf holen wir noch nach ...

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

9:20 Uhr Stephanuskirche (SK)

10:45 Uhr Gemeindezentrum West (GZW)

10:45 Uhr Kinderkirche im GZW (Termine siehe Amtsblatt)

Besondere Gottesdienste

Mittwoch, 20. November

7:30 Uhr Andacht zum Buß- und Bettag

19 Uhr Ökumenischer Stadtgottesdienst zum Buß- und Bettag, Auferstehungskirche Unteraichen

Freitag, 22. November

19:30 Uhr Taizé-Abendgebet, SK

Sonntag, 24. November

9:20 Uhr / 10:45 Uhr Gottesdienste am Ewigkeitssonntag mit Totengedenken & Verlesen der Verstorbenen aus der Gemeinde mit Kerzenritual, SK / GZW

Sonntag, 1. Dezember

9:20 Uhr Gottesdienst mit der Kantorei & Kirchenkaffee, SK

Samstag, 7. Dezember

19:30 Uhr Wort & Musik im Advent, Peter- und Paul-Kirche Leinfelden

Sonntag, 8. Dezember

10 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Hans-Peter Krüger, SK

16:30 Uhr Gottesdienst für 1- bis 5-jährige Kinder und Geschwister, GZW

Montag, 9. Dezember

19:30 Uhr Ökumenisches Hausgebet im Advent „In diese Welt ein Kind setzen“

Samstag, 14. Dezember

19:30 Uhr Wort & Musik im Advent, SK

Sonntag, 15. Dezember

10:45 Uhr Krippenspiel der Kinderkirche & Jungscharen, GZW

Samstag, 21. Dezember

19:30 Uhr Wort & Musik im Advent, Peter- und Paul-Kirche Leinfelden

Sonntag, 22. Dezember

17 Uhr Weihnachtskonzert der Kantorei „Vivaldi & Saint-Saens“, SK
18:30 Uhr Weihnachts-JuGo, GH

Heiligabend

Dienstag, 24. Dezember

15 Uhr Familiengottesdienst, SK
15:30 Uhr Familiengottesdienst, GZW
17 Uhr Christvesper mit dem Musikverein, SK

17:30 Uhr Christvesper, GZW

23 Uhr Christmette mit dem Vokalensemble, SK

1. Weihnachtstag

Mittwoch, 25. Dezember

10 Uhr Gottesdienst mit der Kantorei, SK

2. Weihnachtstag

Donnerstag, 26. Dezember

10 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor, GZW

Sonntag, 29. Dezember

10 Uhr Gottesdienst mit Beginn der Winterkirche, GZW

Dienstag, 31. Dezember

17 Uhr Gottesdienst am Altjahrabend mit Abendmahl, GZW

Mittwoch, 1. Januar

17 Uhr Neujahrsgottesdienst, GZW

Freitag, 10. Januar

19:30 Uhr Taizé-Abendgebet, SK

Samstag, 11. Januar

18:30 Uhr Jugendgottesdienst OneEighty, GH

Sonntag, 12. Januar bis

Mittwoch, 15. Januar

Hope – Miteinander Hoffnung leben (Montag – Mittwoch 19:30 Uhr, GH / Sonntag 10 Uhr, GZW / Mittwoch 9:15 Uhr, GH)

Sonntag, 16. Februar

16:30 Uhr Gottesdienst für 1- bis 5-jährige Kinder und Geschwister, GZW
18:30 Uhr Jugendgottesdienst OneEighty, GH

Freitag, 21. Februar

19:30 Uhr Taizé-Abendgebet, SK

Freitag, 7. März

18 Uhr Weltgebetstag, GZW

Samstag, 15. März

18:30 Uhr Jugendgottesdienst OneEighty, GH

Hinweis zur Winterkirche: Nach dem offenen Weihnachtsliedersingen am 2. Weihnachtsfeiertag schließt die Stephanuskirche ihre Pforten und begibt sich in den „Winterschlaf“. Am darauffolgenden Sonntag, 29. Dezember 2024, beginnt die Winterkirche im Evangelischen Gemeindezentrum West. Bis einschließlich Palmsonntag, 13. April 2025, feiern wir sonn- und feiertags einen Gottesdienst um 10 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum West. Auch die Kinderkirche beginnt in diesem Zeitraum bereits um 10 Uhr.

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen und Gottesdiensten finden Sie im Amtsblatt der Stadt Leinfelden-Echterdingen. Auch auf der Website der Kirchengemeinde können Sie sich informieren.

Veranstaltungen

Samstag, 16. November
14:30 Uhr KunstWERK – Kreativer
 Austauschnachmittag für Frauen, GZW

Samstag, 23. November
14 Uhr Buchpräsentation „Die
 Stephanuskirche im Zentrum des
 historischen Echterdingen Einst &
 Heute“, SK

Sonntag, 24. November
17 Uhr Instrumentalkonzert: Les
 Gouts reunis, SK

Samstag, 30. November
15 bis 18 Uhr Adventsleuchten im
 Kirchgarten, SK Kirchgarten

Samstag, 14. Dezember
8 bis 12 Uhr Adventsstand auf dem
 Wochenmarkt, Echterdingen

Donerstag, 26. Dezember
17 Uhr „Hört der Engel helle Lieder“
 – Weihnachtslieder singen für Jung
 & Alt, SK

**Dienstag, 7. Januar bis Freitag,
 10. Januar 2025**
 Brokensammlung für Bethel, GH



Stephanuskirche (SK)



Gemeindezentrum West (GZW)

Philipp-Matthäus-Hahn-
Gemeindehaus (GH)

Samstag, 11. Januar
9:30 bis 12 Uhr Christbaumsammel-
 aktion CVJM, Echterdingen

Samstag, 18. Januar
14:30 Uhr KunstWERK – Kreativer
 Austauschnachmittag für Frauen,
 GZW

Sonntag, 19. Januar
14:30 Uhr Gemeindemittagessen,
 GZW

Sonntag, 16. Februar
14:30 Uhr Gemeindemittagessen,
 GZW

Samstag, 15. März
14 bis 16 Uhr 61. Kinderkleider-
 markt Kindergarten Lichterhaus,
 GZW

Samstag, 22. März
15 bis 17 Uhr Orgelführungen für
 Kinder (& Erwachsene), SK

Samstag, 29. März
14:30 bis 17 Uhr Frühlingscafé 70+,
 GZW

Neue Social Media Kanäle

Ab dem 1. Januar 2025 soll es neue Social Media-Kanäle der evangelischen Kirchengemeinden in Leinfelden-Echterdingen geben. Wir werden in einem gemeinsamen Kanal auf Instagram und Facebook über Aktuelles aus dem Distrikt berichten. Über den QR-Code findet ihr rechtzeitig die Links zu den Angeboten und könnt damit auch über Angebote aus ganz Leinfelden-Echterdingen auf dem Laufenden bleiben.



Impressum

Herausgeber
 Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen;
 Hans-Peter Krüger (V.i.S.d.P.)
 Für den Inhalt der Texte sind die Verfasser
 verantwortlich.

Redaktion & Layout
 Julia Alber, Mario Krämer, Elke Pfenning,
 Jasmin Stucky

Bildbearbeitung
 Jasmin Stucky

Bildrechte (Seite/Bildnummer)
*Die abgedruckten Fotos und Grafiken sind
 urheberrechtlich geschützt und wurden uns
 freundlicherweise zur Verfügung gestellt.
 Die Rechte von nicht aufgeführten Fotos
 und Grafiken liegen bei der Evangelischen
 Kirchengemeinde Echterdingen.*

39. Deutscher Evangelischer Kirchentag
 Hannover 2025 e.V. (18/2); Brot für die Welt
 (33); DIGUNA e. V. (22); Evangelisches Me-
 dienhaus GmbH (7/2); J.-T. Frederick (26,
 27); Geoportale Stadt Leinfelden-Echterdingen
 (11); J. Harst (28-30); C. Herzhauser (42);

K. Hoffmann (43); M. Krämer (24, 25, 31); A.
 Krauß (23); Landesarchiv Baden-Württem-
 berg (15); B. Möck (36); E. Pfenning (20, 21);
 Pixabay GmbH (1, 3, 6, 7/1, 47); Privat (34, 35);
 Stadt Leinfelden-Echterdingen und E. Frei-
 burger und H. Funke (16); E. Schenk (38, 39);
 Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Kom-
 ittee e. V. (18/2); J. Wolf (8/1, 17, 19, 41, 48).

Druck
 Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Auflage
 3.000 Stück



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel
 ausgezeichnet. www.Gemeindebriefdruckerei.de

„Kreuz & quer“ erscheint dreimal im
 Jahr und wird von ehrenamtlichen Hel-
 ferinnen und Helfern an alle evangeli-
 schen Haushalte verteilt. **Vielen Dank!**
**Die nächste Ausgabe erscheint im
 April 2025.**



Adventsleuchten im Kirchengarten

**Adventsmarkt
der Evangelischen
Kirchengemeinde Echterdingen
Samstag, 30. November 2024
15:00 – 20:00 Uhr
Kirchgarten & Stephanuskirche**

Geschenke aller Art | Geschmackvolles
aus der Küche | Holzarbeiten | Kalender
| Mini-Konzert des PoGoP-Chores |
Bläsermusik | Waffeln | Glühwein &
Punsch | Deie | Kinderprogramm